

Infobrief 30

Da es nun wieder früher dunkel wird, kann man Balkonabende gegen Konzertabende eintauschen – so hat alles seine Zeit (frei nach Kohelet).

Viel Freude beim Entdecken!

Ihr | Euer

Sebastian Benetello

Inhalte am Freitag, 31.10.2025

- Mittagsgläuten in Daun: Musik und Text zu Allerseelen	1
- Musical für Kinder in Bleialf	2
- Konzert zum 75. Orgeljubiläum mit Prof. Bernhard Marx	3
- Franz von Suppè: Requiem (Missa pro defunctis) in d-moll	
Edward Elgar: Enigma Variationen (Auszüge)	4
- „Musik, die erinnert, berührt und Hoffnung schenkt – ein Abend des Gedenkens in der Basilika Prüm“	5
- Gedenkabend in Sulzbach	7
- Konzert zum 30. Jubiläum des Gospelchors Burgbrohl begeisterte	7
- Triosonaten Ohren und Augen nähergebracht	9
- 14. Vallendarer Evensong	10
- „Spurensuche: ... der eine Glaube“	12
- Des Rätsels Lösung Rätsel Ihre Information im Infobrief Folgen Sie uns!	13

Mittagsgläuten in Daun: Musik und Text zu Allerseelen

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und belastet seid!

Am Sonntag, den 02.11.2025 findet um 11.00 Uhr in der St. Nikolauskirche in Daun ein „Mittagsgläuten“ zu Allerseelen statt. Der November ist durch Totengedenktage und zuweilen trübe und dunkle Stimmung geprägt. Hoffnung und Trost finden wir Christen dabei in der Zusage Gottes:

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und belastet seid. Das Mittagsgläuten bietet Gelegenheit, diesen Zuspruch in Musik und Text zu erfahren und neue Impulse zu erhalten. Die Schola Nova, die neu gegründete Schola Nova piccola und Kantor Hubert Blaum freuen sich auf Ihr Kommen. Der Eintritt ist frei. Spenden zur Förderung der Kirchenmusik in der St. Nikolauskirche werden gerne angenommen.

Musical für Kinder in Bleialf

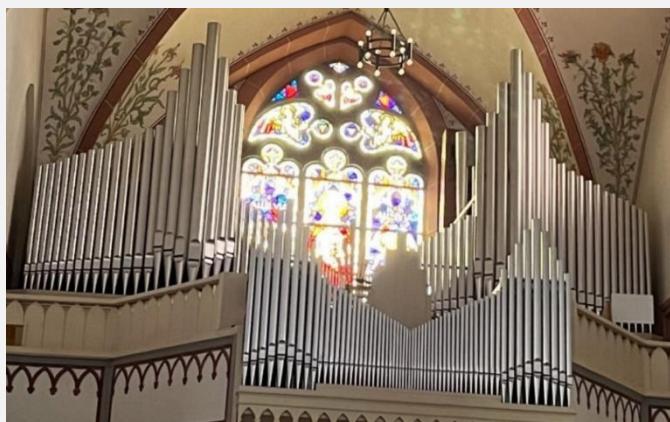


Konzert zum 75. Orgeljubiläum mit Prof. Bernhard Marx



In diesem Jahr wird die Härpfer-Orgel der Pfarrkirche St. Stephanus in Oberthal 75 Jahre alt. Bis heute gilt sie aufgrund ihres voluminösen Gesamtklanges und ihrer schönen Einzelstimmen als eine der herausragendsten Orgeln der Region. Aus Anlass des Jubiläums findet am 02.11. und am 23.11. jeweils um 17.00 Uhr ein Orgelkonzert statt. Das erste Konzert spielt der aus Oberthal stammende Konzertorganist Prof. Bernhard Marx. Bernhard Marx studierte in Saarbrücken, Freiburg und Paris bei namhaften Organisten, wie Ludwig Doerr, Marie-Claire Alain und Gaston Litaize. Sein Können stellt er bei zahlreichen Konzerten weltweit sowie mit vielen Fernseh-, Radio- und CD-Aufnahmen unter Beweis. Er ist Titularorganist am berühmten Dom zu St. Blasien im Schwarzwald und Intendant der dortigen Internationalen Domkonzerte. In seinem Konzert spielt Prof. Marx ein Programm, das sowohl farbenreiche Werke des Barocks und der Klassik als auch klangvolle Romantiker zu Gehör bringen wird. Drei Sätze aus der 5. Orgelsymphonie von Widor bilden ein Finale mit großer Kathedralmusik an der Härpfer-Orgel. Das Orgelkonzert bietet die seltene Gelegenheit, Prof. Bernhard Marx an der Orgel seiner Heimatkirche mit einem großartigen Programm zu erleben. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen!

Der Eintritt ist frei – wir bitten um eine Spende für unsere schöne Orgel. Prof. Marx verzichtet auf seine Gage und bittet ausdrücklich um einen Beitrag zum Erhalt und der Entwicklung dieses Instruments. Herzlich willkommen!



75 Jahre Haerpfer-Orgel

Orgelkonzert

PROF.

BERNHARD MARX

Domorganist St. Blasien

02.11.2025

17.00 UHR

ST. STEPHANUS, OBERTHAL

Eintritt frei, Spenden erbeten



Franz von Suppè: Requiem (Missa pro defunctis) in d-moll
Edward Elgar: Enigma Variationen (Auszüge)

KonzertChor Wirges

Franz von Suppè

Requiem

Missa pro defunctis

Edward Elgar

Enigma Variationen

(Auszüge, u.a. „Nimrod“)

Julia Borchert (Sopran)

Alexandra Boulanger (Alt)

Henning Jendritza (Tenor)

Rolf A. Scheider (Bass)

KonzertChor Wirges, Vox Humana Ensemble Westerburg

Neues Rheinisches Kammer-Orchester Köln in sinfonischer Besetzung

Leitung: Christoph Rethmeier

22. November 2025 | 19:00 Uhr

Westerwälder Dom, Wirges

Karten über www.ticket-regional.de, den bekannten
VVK-Stellen von TicketRegional oder über
www.konzertchor-wirges.de/aktuelles/naechste-konzerte



<https://www.bistum-trier.de/kirchenmusik/>
news.kirchenmusik@bgv-trier.de

Liebe Konzertbesucher, liebe Freunde des KonzertChors Wirges,

Der Konzertchor Wirges lädt zu seinem diesjährigen Konzert ein: am **Samstag, dem 22. November 2025**, um **19 Uhr** im **Westerwälder Dom** in Wirges. Als Hauptwerk kommt **Franz von Suppè Requiem** zur Aufführung.

Franz von Suppè (1819–1895), bekannt als Meister der Wiener Operette, zeigt mit seinem Requiem in d-Moll eine ganz andere, ernste Seite seines Schaffens. Das Requiem folgt dem traditionellen Aufbau einer katholischen Totenmesse – von der Innigkeit des Introitus über das dramatische Dies Irae bis zum tröstenden Abschluss der Communio. Suppè verbindet klassische Formstrukturen mit seiner unverkennbaren Melodik und einer ausgeprägten dramatischen Ausdruckskraft. Besonders hervorzuheben ist die farbenreiche Orchestrierung, die dem Chor und den Solisten eine anspruchsvolle Bühne bietet.

Die Solisten des Abends sind Julia Borchert (Sopran), Alexandra Boulanger (Alt), Henning Jendritza (Tenor) und Rolf A. Scheider (Bass). Neben dem KonzertChor Wirges singt auch das Vox Humana Ensemble Westerburg, begleitet werden sie vom Neuen Rheinischen Kammer-Orchester Köln in sinfonischer Besetzung. Die Gesamtleitung des Abends hat Christoph Rethmeier, der seit diesem Jahr die künstlerische Leitung des KonzertChors übernommen hat und an diesem Abend sein Debüt beim KonzertChor Wirges gibt.

Karten können über die VVK-Stellen von Ticket Regional oder über die Homepage des Chors (www.konzertchor-wirges.de/karten) erworben werden. Ferner sind Karten an der Abendkasse erhältlich.

Der KonzertChor Wirges freut sich auf Ihren Besuch!

„Musik, die erinnert, berührt und Hoffnung schenkt – ein Abend des Gedenkens in der Basilika Prüm“

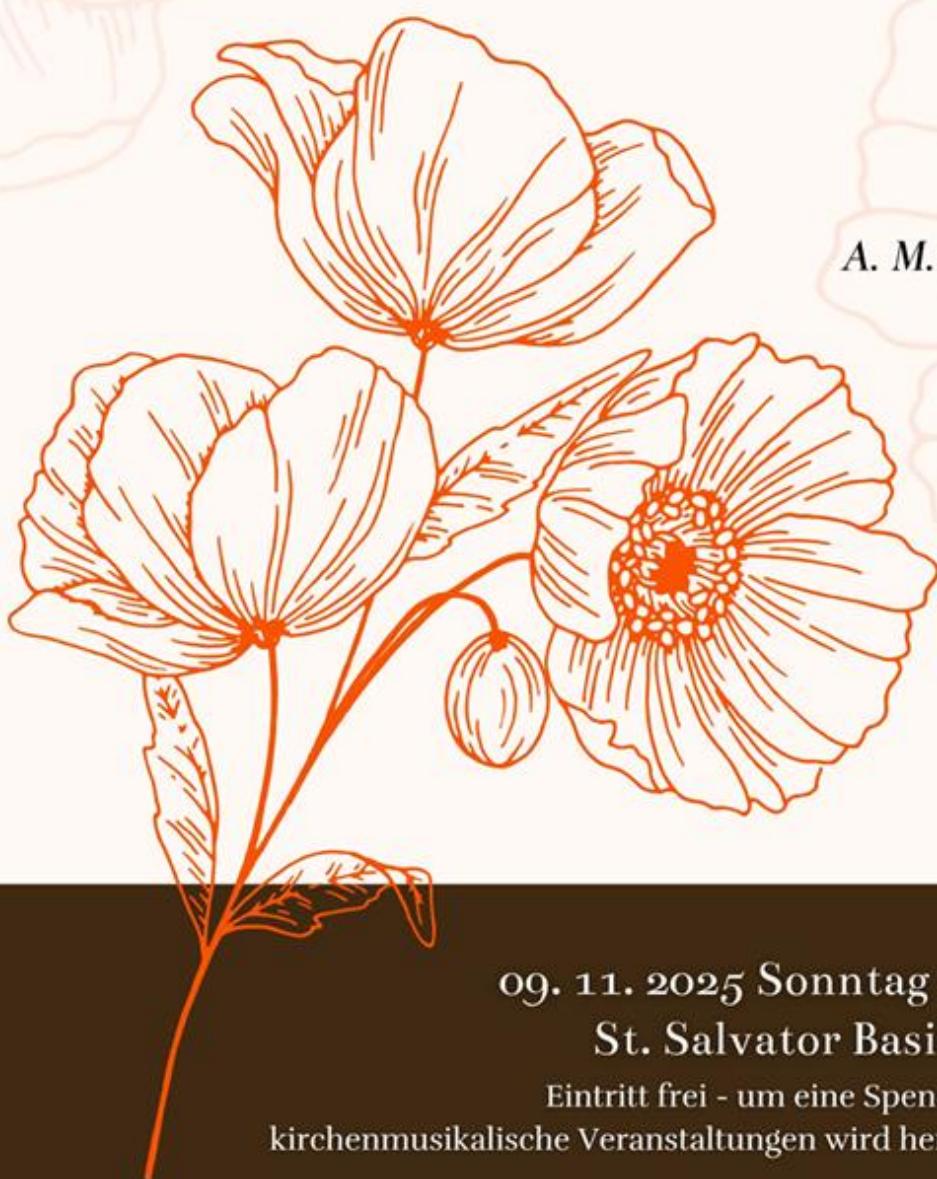
Am Sonntag, 9. November 2025, um 17:00 Uhr, lädt die St. Salvator Basilika Prüm zu einem besonderen Gedenkkonzert für alle Verstorbenen ein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit wird herzlich gebeten. Es musizieren Florian Lamar (Trompete) und Regionalkantor Armin Lamar (Orgel) – Vater und Sohn gestalten gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Adolf Martin Brunckhorst, Jean-Baptiste Loillet, Théodore Dubois, Jean Langlais und Petr Eben. Das Konzert lädt dazu ein, mit Musik innezuhalten und der Verstorbenen zu gedenken. Zugleich eröffnet es Raum für Hoffnung und Dankbarkeit – in einer Klangsprache, die sowohl tröstet als auch verbindet. Die vielfältigen Kompositionen verbinden barocke Klarheit mit romantischer Ausdruckskraft und modernen Farbtönen – ein Abend, der berührt und weitet.

GEDENKKONZERT FÜR ALLE VERSTORBENEN

Trompete: Florian Lamar
Orgel: Armin Lamar, Regionalkantor

Werke von:

*J. S. Bach
A. M. Brunckhorst
J.-B. Loillet
Th. Dubois
J. Langlais
P. Eben*



09. 11. 2025 Sonntag 17.00Uhr
St. Salvator Basilika Prüm

Eintritt frei - um eine Spende für weitere
kirchenmusikalische Veranstaltungen wird herzlich gebeten.

Gedenkabend in Sulzbach

Am Sonntag, den 9. November 2025, lädt der STUMM-Orgelverein ins Dorfgemeinschaftshaus Sulzbach zu einem besonderen Gedenkabend ein. Um 16:00 Uhr wird dort die erweiterte Ausstellung „Die Verunglimpfung, Vertreibung und Ermordung jüdischer Musiker im Nazi-Deutschland“ eröffnet. Sie beleuchtet das Schicksal jüdischer Künstler während der NS-Zeit – darunter auch das des Musiklehrers Samuel Baum aus Bruschied – und stellt regionale Erinnerungsinitiativen wie Stolpersteinverlegungen und Gedenktafeln vor.

Im Anschluss, um 17:00 Uhr, folgt der Klavierabend „... gegen das Vergessen“. Die international renommierte Pianistin Ekaterina Derzhawina interpretiert Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Sebastian Bach und Mieczysław Weinberg, dessen Leben durch Flucht und Verfolgung im Holocaust geprägt war. Kulturstaatssekretär Jürgen Hardeck hat seinen Besuch für das Konzert angekündigt. Der Abend erinnert an die Reichspogromnacht vor 87 Jahren – mit Musik und historischen Einblicken als Zeichen gegen das Vergessen.



Konzert zum 30. Jubiläum des Gospelchors Burgbrohl begeisterte Musikalische Zeitreise in und für die katholische Kirche von Burgbrohl

Die Kirche St. Johannes der Täufer in Burgbrohl war bis zum letzten Platz gefüllt, denn der Gospelchor Burgbrohl unter der Leitung von Peter Paul Kaldenbach ist für seine einmaligen Auftritte weit über das Brohltal hinaus bekannt. Doch was war das? Nur sieben Sängerinnen und Sänger standen singend im Altarraum. Dann aber schritten die anderen Stimmen seitlich hinzu und komplettierten den Chor. So waren auch vor 30 Jahren Sangesfreudige zusammengekommen. Viele Höhen und auch manche Tiefen erlebte der Chor seit jener Zeit. Die Welt hat sich massiv verändert, aber den Chor gibt es immer noch. In veränderter Besetzung aber unverändert motiviert und mit Schwung und Elan wurde der Spirit des Gospelchors von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weitergegeben. Davon konnten sich die Zuhörerrinnen und Zuhörer überzeugen. „Somebody's Knocking At Your Door“ war das erste 1995 einstudierte Stück und stand damit auch am Anfang des Jubiläumskonzertes. Heike Kaldenbach, Sopran, ließ in ihren Moderationen die alten Zeiten wieder lebendig werden und erzählte von den Anfängen und von der Entwicklung des Chors: „Anfangs noch auf Notenpapier per Hand hat uns unser Chorleiter immer wieder Stücke ‚auf den Leib geschrieben‘, jeweils so, wie sie in die gerade vorhandene Chorbesetzung am besten passten. Heute geht das natürlich mit Notenschreibprogrammen per Computer viel leichter“. Und sie berichtete von Hochzeiten und Taufen, die der Gospelchor Burgbrohl neben vielen anderen Auftritten immer wieder mit seinen Gesängen bereicherte.

Diese Lebendigkeit und Kraft war auch in den Spirituals „Deep River“ und „Swing Low Sweet Chariot“ nach 30 Jahren zu spüren. „I Will Follow Him“, ein Song aus dem Jahr 1963 von Peggy March, sollte im Film „Sister Act“ mit Whoopi Goldberg und schließlich auch vom Gospelchor Burgbrohl gesungen werden und gehört heute zum festen Repertoire. Immer wieder ließen sich die Sänger und ihr musikalischer Leiter Peter Paul Kaldenbach von Workshops und gemeinsamem Singen bei Gospelkirchentagen inspirieren und brachten Titel wie „On The Cross Of Calvary“ oder „Help Me Lord“ von den Fortbildungen mit. Eine bunte Mischung, die beim Jubiläum in Burgbrohl zu hören war. Wunderbar die dezente musikalische Begleitung von Harald David Meyer am Keyboard, der zum Gospelchor Burgbrohl einfach dazu gehört. Herausragend auch die Solisten Melanie Reuter, Brigitte Schmidt, Michael Hillesheim und Jürgen Kerich. Über anderthalb Stunden kredenzte der Gospelchor Burgbrohl ein Kaleidoskop seiner schönsten Stücke, von „Bridge Over Troubled Water“ über das „Halleluja“ von Leonard Cohen bis hin zu „10.000 Gründe“ oder „It Is I“. Die Freude des gesungenen Bekenntnisses war hörbar. Denn wer singt, betet doppelt. Mit „Put Your Hand“ ging ein begeisterndes musikalisches Feuerwerk zu Ende, das mit großem Applaus belohnt wurde. Auch Gemeindereferent Rainer Schönhofen, Reiner Hilger, Vorsitzender des Kirchengemeindeverbandes, und Bürgermeisterin Simone Schneider zeigten sich begeistert, wurde doch der Reinerlös des Konzertes zur Renovierung des historischen Hochaltars der Kirche in Burgbrohl gespendet. 900 Euro sind das stolze Ergebnis. So hat der Gospelchor Burgbrohl Sangesnoten in Banknoten verwandelt, und das für einen guten Zweck. Rainer Schönhofen und Reiner Hilger bedankten sich bei den Sängerinnen und Sängern sowie bei den Zuhörern für ihre großzügigen Spenden. Dann verabschiedete sich der Chor mit einem großen Traditional-Gospel-Medley und löste wiederum Begeisterungsstürme aus.

Wer den Chor nochmals hören möchte, hat dazu am 6. Dezember auf dem Schlossweihnachtsmarkt in Burgbrohl die Gelegenheit.



Triosonaten Ohren und Augen nähergebracht

Ensemble Musici di Sayn in der Abteikirche widmete sich historischer Aufführungspraxis

Eine Auswahl schönster Triosätze aus der Barockzeit bot das Konzert des Ensembles Musici di Sayn in der Abteikirche Bendorf-Sayn. Ulrike Friedrich, Traversflöte, Hendrike Steinebach, Violine, und Mizuki Ideue, Violoncello, sowie Johannes Geffert, Cembalo, gestalteten das Konzert, wobei Geffert das Wesen „musikalischer Dreiecksbeziehungen“ im Verlauf des Abends immer wieder kenntnisreich und humorvoll erläuterte.

Den Auftakt bildete die Triosonate in D-Dur von Johann Adolf Hasse (1699 – 1783), der sich vor allem durch seine Opern in Dresden einen Namen gemacht hatte. Und Johannes Geffert erklärte die Gestaltung dieser Triosonate. Während Flöte und Geige, Ulrike Friedrich und Hendrike Steinebach, verliebt miteinander korrespondierten, setzte das Violoncello von Mizuki Ideue den Basso continuo. Diese Basslinie nahm Cembalist Johannes Geffert mit der linken Hand auf, wobei seine rechte Hand dem Dialog von Geige und Flöte eine weitere musikalische Farbe verlieh. Das im Anschluss dargebotene Trio in A-Dur von Johann Christian Bach (1735 – 1782) wurde ursprünglich mit Hammerklavier begleitet, das im Ganzen leiser als ein heutiges Klavier war und in seiner Intensität entgegen dem Cembalo mehr Möglichkeiten bot. Mit Christoph Schaffrath (1709- 1763) widmeten sich Flöte und Cembalo, Ulrike Friedrich und Johannes Geffert, einem relativ unbekannten Komponisten. Sie spielten das Allegro assai aus



der Sonate in G-Dur op. 1,4. Und auch hier wieder das Zusammenspiel einer Triosonate, diesmal zu Zweit. Während die rechte Hand am Cembalo die Musiklinie der Traversflöte aufnahm, spielte die linke Hand den Basso continuo.

Mit Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788) und dem Allegretto / Presto aus der Triosonate c-moll Wq 161 „Sanguineus und Melancholicus“ präsentierten die

Musici einen musikalischen Dialog zwischen einem Sanguiniker und einem Melancholiker. Hendrike Steinebach auf der Violine übernahm den heiteren Part und Ulrike Friedrich auf der Traversflöte stimmte schwermütige Töne an. Carl Philipp Emanuel Bach, so Geffert, „war sich nicht sicher, ob das Publikum so etwas goutieren würde“. Dabei hat die Zwiesprache beider Instrumente auch heute etwas sehr Unterhaltsames und Modernes. Mit Ana Bon (1738 – 1867) und der Triosonate in G-Dur op. 3,1 widmeten sich die Musici einer interessanten, erst kürzlich wiederentdeckten Frauengestalt jener Zeit, die dem berühmten Mädchenorchester des venezianischen Waisenhauses entstammte, das von Antonio Vivaldi geleitet wurde. Bereits mit 19 Jahren machte die junge Komponistin mit dem Druck ihrer Flöten-Sonate auf sich aufmerksam. In der Abteikirche präsentierte das Ensemble die Triosonate G-Dur op. 3,1. Beeindruckend auch der Weg von Anna Bon, der sie u.a. an den Hof des Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach-Bayreuth und ins Ensemble von Joseph Haydn am Hofe des Fürsten von Esterhazy führte. Zum krönenden Abschluss boten die vier Musiker eine reine Triosonate von Georg Friedrich Händel, die Triosonate F-Dur. Auch dieses Stück war der Mittelpunkt kleiner Abendmusiken bei Hofe, bis die Triosonate schließlich durch das Streichquartett und das Cembalo damit von der Bratsche abgelöst wurde. Die Zuhörer dankten dem Ensemble für diesen wunderschönen Herbstnachmittag in der Abteikirche Sayn. Und die Musiker verabschiedeten sich als Zugabe mit dem Allegro von Johann Adolf Hasse. Wer Lust auf mehr barocke Klänge hat, sollte sich den Silvesterabend vormerken. Ab 18:00 Uhr wird das Ensemble Musici di Sayn festlich auf das neue Jahr einstimmen: Infotelefon: 0177 – 599 65 21

14. Vallendarer Evensong

Musik verbindet und feiert das ökumenische Miteinander

VALLNDAR. Am Sonntag, 2. November 2025, wird die Pfarrkirche St. Marzellinus und Petrus in Vallendar wieder zum Zentrum eines besonderen musikalischen Ereignisses: dem 14. Ökumenischen Evensong. Unter dem Motto „Und führe zusammen, was getrennt ist“ laden die evangelische und katholische Kirchengemeinde um 18:00 Uhr zu einer musikalischen Andacht ein, die die Kräfte der Musik nutzt, um ökumenische Brücken zu bauen. In den vergangenen Jahren hat der Vallendarer Evensong immer wieder eindrucksvoll gezeigt, wie die Musik Menschen zusammenbringen kann – über Konfessionen und Generationen hinweg. Der Kinderchor „Marzellinusspatzen Vallendar“, der Kirchenchor „Cäcilia 1668“ Vallendar sowie der Chor „Cantate“ sowie Mitglieder des evangelischen Kirchenchores Pfaffendorf Vallendar jeweils unter der Leitung von Johann Schmelzer und die Chöre der Pfarreiengemeinschaft Bendorf, Sayn und Weitersburg unter der Leitung von Roland Dinspel musizieren gemeinsam zur Ehre Gottes und zeigen so die Vielfalt des musikalischen Ausdrucks. Die liturgische Leitung liegt bei Pfarrer Gerd Götz von der evangelischen und Pfarrer Martin Laskewicz von der katholischen Gemeinde.

Der Abend beginnt mit der „Fanfare Procession“ von Thomas Frederick Handel Candlyn – ein festlicher Auftakt, der die Zuhörer auf das bevorstehende musikalische Erlebnis einstimmt. Im Anschluss folgen die Chöre mit dem Hymnus „Eine große Stadt ersteht“ und der Psalmvertonung „Sei stille dem Herrn“ aus Mendelssohns Oratorium Elias, die vom Kirchenchor „Cäcilia 1668“ dargeboten wird. Ein besonderer Moment wird die Darbietung des neu formierten Kinderchors „Marzellinusspatzen“ sein, die das Lied „Sing to the Lord a New Song“ von Elizabeth Samuels singen werden – ihr erster öffentlicher Auftritt im Rahmen des Evensongs.

Ein Höhepunkt des Abends wird der „Lobgesang nach Psalm 45“ von Zoltán Gardonyi sein, den die Chöre der Pfarreiengemeinschaft Bendorf, Sayn und Weitersburg aufführen werden. Das Werk ist musikalisch anspruchsvoll und bietet sowohl den Chören als auch der Orgel die Gelegenheit, sich in unterschiedlichen Klangfarben zu entfalten. Besonders erhebend wird die Darbietung des „Magnificat“ (Song of Mary) von Richard Shephard sein, bei dem sich alle Chöre stimmlich vereinen. Dieses Werk wird die Kirche mit einem kraftvollen Klang erfüllen und die geistliche Bedeutung des Magnificat – Marias Lobgesang auf Gott – musikalisch erlebbar machen. Im weiteren Verlauf der Andacht wird der Kirchenchor „Cäcilia 1668“ das „Nunc Dimittis“ von Frank Henry Shera aufführen. Die zweistimmige Komposition, die den „Lobgesang des Simeon“ vertont, wird von den Zuhörern als ein Moment der innigen Andacht und des spirituellen Innehaltens erlebt werden. Es folgt das Anthem „All Things Bright and Beautiful“ von John Rutter, das vom Chor „Cantate“ dargeboten wird. Dieses beliebte und optimistische Stück über die Schönheit der Schöpfung wird durch seine eingängige Melodie und seinen positiven, hoffnungsvollen Text bestechen. Zum Abschluss werden alle Chöre und die Gemeinde das bekannte Kirchenlied „Bleib bei uns, Herr“ singen, bevor das Orgelstück „Toccata in Seven“ von John Rutter das musikalische Ereignis feierlich abrundet. Der 14. Vallendarer Evensong ist mehr als ein Konzert – es ist ein Moment der Begegnung, der spirituellen Erhebung und des gemeinschaftlichen Feierns. Mit dieser Veranstaltung wird erneut unter Beweis gestellt, wie kraftvoll Musik als verbindendes Element zwischen den Konfessionen wirken kann.

Evangelische und Katholische
Kirchengemeinde Vallendar

EVENSONG

*Und führe zusammen
was getrennt ist*

02. November
18:00 Uhr
St. Marzellinus
und Petrus

Chöre der Pfarreiengemeinschaft
Bendorf, Sayn und Weitersburg
Mitglieder des
evangelischen Kirchenchores Pfaffendorf
Kinderchor Marzellinusspatzen Vallendar
Kirchenchor Cäcilia 1668 Vallendar
Chor „Cantate“ Vallendar
Liturgie:
Pfr. Gerd Götz & Pfr. Martin Laskewicz
Zentraldirigat: Roland Dinspel
Gesamtleitung und Orgel:
Johann Schmelzer



„Spurensuche: ... der eine Glaube“

Ökumenische Kirchennacht mit Wandelkonzert in Ehrang am 31. Oktober 2025

Es ist ein kleines Jubiläum, denn zum fünften Mal laden die Evangelische Kirchengemeinde Ehrang und die katholische Pfarrgemeinde St. Peter zur ökumenischen Kirchennacht ein: „Spurensuche: ... der eine Glaube“. Mit von der Partie ist in diesem Jahr das Leipziger Vokalensemble Verum Gaudium: An drei Stellen (20:45–21:15 Uhr: Ev. Kirche; ca. 21:30 Uhr: Stadtmauer Ehrang am REWE-Parkplatz; ca. 22:00 Uhr Kirche St. Peter) hören wir innerhalb dieses „Wandelkonzertes“ weltliche und geistliche Musik für Chor a cappella. Der Eintritt ist frei; wir freuen uns über Ihre Spende für das Vokalensemble. – Herzlich laden wir Sie zudem zu den weiteren Teilen unserer Kirchennacht ein: 19:00–20:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Ev. Kirche; 20.00–20.45 Uhr: Reformatorisches Wurstessen im Gemeindesaal unter der Ev. Kirche Ehrang (für vegetarische Alternativen ist gesorgt!); persönlicher Segen am Ende des Wandelkonzertes; 22.45 Uhr: Nachttrunk.



Des Rätsels Lösung

Gezeigt war die „*Heimkehr*“ von Arnold Böcklin, welches Sergej Rachmaninow zu seinem *Prélude h-Moll* op. 32 Nr. 10 inspirierte. Richtig geraten haben: Ricarda Metz, Ulrich Nilles, Achim Müller, Matthias Peter, Annegret Vogel, Wolfgang Trottmann, Anke Gärtner, Bernhard Kochhan, Herzlichen Glückwunsch!

Rätsel

Abgebildet ist ein Ausschnitt aus der Orgelbegleitung eines großen Chorwerks des 20. Jahrhunderts. Ein gregorianisches Zitat ist darin kontrapunktisch eingearbeitet. Wer dieses Zitat in den jahreszeitlichen Kontext zu bringen vermag, der hat auch eine Lösung für unser Rätsel: Aus welchem Werk welches Komponisten stammt der Ausschnitt? Senden Sie Ihre Lösungsvorschläge an news.kirchenmusik@bgv-trier.de



Sopran: E-g-E-f-f-g-a Alt: e-d-e-c

Ihre Information im Infobrief

Senden Sie uns Ihre Information oder Ankündigung bitte als unformatierten Fließtext. PDF-Dateien können leider nicht verarbeitet werden. Bilder, Fotos sowie Plakate bitte stets im jpg-Format. Plakate können darüber hinaus auf unserem INSTAGRAM Kanal gepostet werden, hierzu einfach das Plakat in genau der Woche, in der es gepostet werden soll, an Lukas Stollhof (0176 2345 7024) per INSTAGRAM, WhatsApp oder Signal. senden. Redaktionsschluss ist jeweils donnerstags um 12.00 Uhr.

Folgen Sie uns



<https://www.instagram.com/kirchenmusikbistumtrier/>



<https://www.facebook.com/KirchenmusikimBistumTrier>